

## Daniel Zorn



**Geburtstag:** 1. Juli 1998

**Größe:** 182 cm

**Beruf/Studium:** Sport und angewandte Trainingswissenschaften

**Graduierung:** 2. Dan

**Judoka seit:** 2002

**Trainer:** Herr Möller

**Heimtrainer:** Herr Steigmann

**Verein:** BC Randori

### **Sportliche Erfolge:**

#### **International**

- 3. Platz Europameisterschaften u21 2018 in Sofia
- 2. Platz European-Cup u21 2018 in Berlin
- 1. Platz European-Cup u21 in Kaunas
- 1. Platz Internationales Bremen Masters u21 2018
- 3. Platz Europameisterschaften u21 2017 in Maribor
- 1. Platz European-Cup u21 in Paks
- 2. Platz European-Cup u21 in Kaunas
- 2. Platz European-Cup u21 in Prag
- 5. Platz Europameisterschaften u18 2015 in Sofia

#### **National**

- 3. Platz Deutsche Meisterschaften u21 2018 in Frankfurt / Oder
- 1. Platz Deutsche Meisterschaften u21 2017 in Frankfurt / Oder
- 2. Platz Deutsche Meisterschaften u21 2016 in Frankfurt / Oder
- 1. Platz Deutsche Meisterschaften u18 2015 in Herne
- 3. Platz Deutsche Meisterschaften u18 2014 in Herne

Welche Bedeutung hat für Dich die Silbermedaille beim EC in Berlin in diesem Jahr?

Der Gewinn der Silbermedaille zu Hause vor der Familie und den Freunden ist schon etwas Besonderes. Auch wenn es im Finale nicht zum Sieg gereicht hat, gibt das Turnier Kraft und Motivation für die anstehenden internationalen Meisterschaften, für die ich in das DJB-Team nominiert wurde.

Wie bringst du Dein Studium und den Leistungssport in Einklang?

Ich muss mein Studium strecken. In der Abstimmung mit meinem Laufbahnberater am Olympiastützpunktes werden Studium, Trainingslager und Wettkämpfe abgestimmt. Natürlich muss auch ich mich mit meinen Lehrkräften über nachzuschreibende Klausuren abstimmen. Insgesamt funktioniert das gut, auch wenn es nicht immer einfach ist.

Hast Du ein Vorbild?

Meine Vorbilder ist momentan Hifumi Abe der trotz seines Alters soweit vorne steht und die 66 kg – Klasse in den letzten Jahren deutlich geprägt hat. Sein Judo ist für mich eines des schönsten Judos. Ansonsten habe ich keine direkten Vorbilder, Teddy Riner ist einfach eine Klasse für sich. Hashimoto finde ich noch ziemlich beeindruckend mit seinem Stil.

Worin siehst Du Deine Stärken?

Mit den Europameisterschaften ist der Druck hinsichtlich einer Medaille bei einer internationalen Meisterschaft weg. So fühle ich mich psychisch stabiler. Weiterhin bin in körperlich in guter Form, habe ein gutes Technikprofil und kann gut mit der Hüfte arbeiten.

Der dritte Platz bei den Europameisterschaften war die Bestätigung für das Training und die bisherigen Wettkampfleistungen 2018. Was soll bei den Weltmeisterschaften noch besser werden?

Nach der Analyse der Wettkämpfe mußte ich feststellen, dass ich bei der EM relativ passiv agiert habe. Deshalb gilt es für mich den Kampf aktiver zu gestalten und mehr Acht auf die Angriffe meiner Gegner geben. Außerdem muß ich noch besser die Taktik mit meinem Trainer absprechen um dann auch solche taktischen Fehler zu vermeiden, wie das Raustreten am Mattenrand. Mit einer besseren Kontrolle kann ich auch meine Stärken besser nutzen.

Woran hast Du die letzten Wochen gearbeitet, um noch besser gegen die internationale Konkurrenz bestehen zu können?

In der Vorbereitung haben wir weiter an der judospezifischen Schnelligkeit gearbeitet. In zahlreichen Randoris wurden verschiedene Angriffsmuster trainiert, um mich noch besser auf die Kampfweise meiner möglichen Gegner einstellen zu können. Das beinhaltet auch genannte taktischen Dinge, wie Verhalten am Mattenrand und aktiver Griffkampf und aktive Kampfweise.

Welches Ziel hast Du Dir für die Weltmeisterschaften gestellt?

Ich möchte Juniorenweltmeister werden.

Wen siehst Du als Favoriten in Deiner Klasse?

Zu den Favoriten zähle ich den amtierenden Weltmeister Zelym Kotsoiev aus Aserbaidschan. Weiterhin zähle ich auch den Junioreneuropameister Onise Saneblidze aus Georgien und Kiyotaka Sekine, Sieger beim EC in Leibnitz, zu den Favoriten.